

BBJ-WEIN-NEWSLETTER 2011_27

30. DEZEMBER 2011

Die Themen:

- Wein und Schönheit: Eine klare Themenverfehlung?
– Das Top-Thema von Herbert Braunöck.....2
- In Vino Veritas – in vielen Bereichen2
- Falstaff-Prämierung zeigt hohe Qualität der niederösterreichischen Rotweine3
- Wein 2.0: In Brasilien fand die erste Live-Verkostung
österreichischer Weine im Web statt3
- Wirtschaftskammer-Chef Leitl ist unter die Winzer gegangen4
- Aus der Wirtschaftsredaktion
(1): AWO-Katalogausstellung auf der bedeutendsten finnischen Weinmesse.....4
(2): Katalogausstellung bei der wichtigsten britischen Fachmesse
für Bio- und Naturprodukte5
(3): Viertes Quartal bringt Schlumberger halben Jahresumsatz5
- Aus der Auslandsredaktion
(1): Internationale Weintourismus-Konferenz.....5
(2): Millésime Bio erwartet mehr Aussteller6
- Rückblick: Wein als „Hauptdarsteller“ im TV6
- Stuart Pigotts „Wein des Monats Dezember 2011“6
- Vienna Insurance Group & Falstaff Rotweingala 2011.....7
- Zum Jahresabschluss ein Gedicht
– weitergeleitet von unserem Weinfreund Peter Arlits.....7
- Die Kooperations-Packages für den BBJ-Wein-Newsletter 2012.....10
- Die BBJ-Partner11

Herausgegeben von:

Herbert BRAUNÖCK – Bernulf BRUCKNER jun. – Paul Christian JEZEK



*) Wein und Schönheit: Eine klare Themenverfehlung?

– Das Top-Thema von Herbert Braunöck

Am 23.11.2011 lud Herbert *Braunöck* zum 22. Mal zum Wine After Work in die Vinothek Bitzinger, dem Sitz des Wiener Sommelier Vereins. Zum Thema Wein und Schönheit sprach Univ.-Prof. Dr. Kurt *Vinzenz*. Er zeigte mit eindrucksvollen Bildern die Gefahren (Verunstaltungen) und Möglichkeiten (Verschönerungen) der plastischen Chirurgie. Die Winzer Rudolf *Rabl* aus Langenlois (www.weingut-rabl.at) und Markus *Altenburger* aus Jois (www.markusaltenburger.com) präsentierten ihre Spitzenweine.

Lässt sich der Begriff Schönheit auf Menschen gerade noch anwenden, ist er bei der Beurteilung eines Weines eigentlich unbrauchbar. Was versteht der Weinliebhaber unter einem schönen Wein? Was können Sie mit der Antwort auf die Frage: „Wie ist der Wein?“ - „Schön ist er!“ anfangen? Gibt es so etwas wie einen schönen Wein?

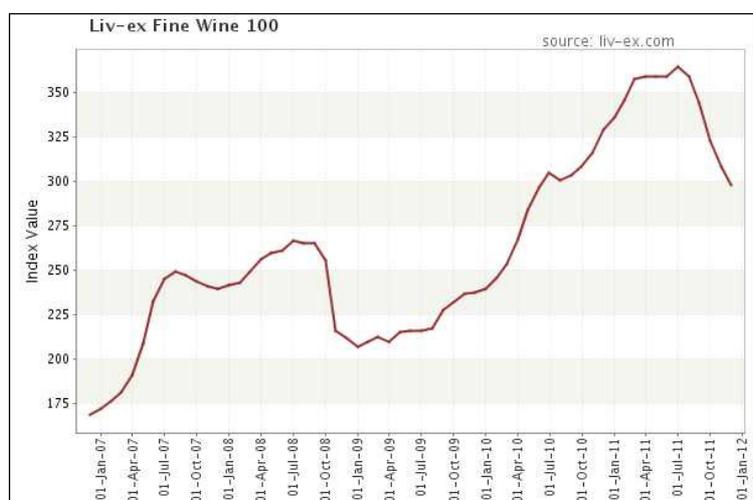
Nein, gibt es meiner Meinung nach nicht! Ein Wein ist spritzig, gehaltvoll, elegant, fruchtig, körperreich und was sonst noch, aber er ist nicht SCHÖN! Das gleiche gilt eigentlich auch für Menschen. Wer schön sagt, meint etwas anderes ist aber zu faul um darüber nachzudenken.

Weinkenner wie z.B. mein lieber Freund Prof. Dr. Walter *Kutscher* versehen Weine mit Attributen, die Laien im Zusammenhang mit Wein möglicherweise noch nie gehört haben. Da gibt es auf einmal einen Duft nach Feuerstein beim Sauvignon Blanc und nach Pferdeschweiß bei einer Rotwein Cuvée. Wenn Sie nicht wissen, wie Pferdeschweiß riecht, werden Sie diesen Duft auch beim Wein nicht identifizieren können. Schönheit hat meines Erachtens viele Namen, nur nicht den Namen SCHÖN. (hb) (www.actcom.at)

*) In Vino Veritas – in vielen Bereichen

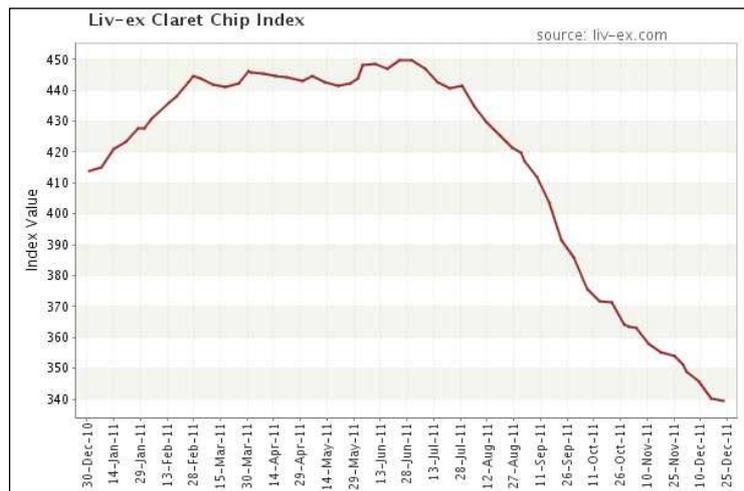
„[...] Wein oder richtiger die Weinpreise geben Auskunft über den Zustand der Weltökonomie: In vieler Weise sind die Preise für Spitzengewächse inzwischen ein besserer Börsen- und Konjunkturindikator als Einkaufsmanagerindices oder das Verbrauchervertrauen. Eine der aufsehenerregendsten Entwicklungen des Jahres 2011 ist der scharfe Einbruch der Preise bei Spitzen-Weinen. Für die Besten der Besten der edlen Tropfen gibt es einen eigenen Index, eine Art DAX der Weinwelt namens Liv-ex 100 (www.liv-ex.com). Dieser Weltweinindex ist seit Sommer um mehr als 18 % abgestürzt. Das ist eine der stärksten Korrekturen in der gesamten 22-jährigen Existenz des Index. Lediglich im Krisenjahr 2008 gab es einen ähnlich schlimmen Preissturz [...]“ („Welt“)

Der Index „Liv-ex Fine Wine 100“ aus den jeweils bedeutendsten internationalen Top-Weinen besteht schon seit dem Juli 2001, wurde allerdings im Jänner 2004 auf den Wert von 100 Punkten neu kalibriert, wird monatlich aus den Versteigerungsergebnissen der bedeutendsten Wein-Auktionshäuser weltweit ermittelt und erreichte Ende Juni 2011 seinen Höchstwert von 364,69 Punkten. Ende November 2011 lag der Index-Wert bei 297,96 Punkten, also mit exakt 18,3 % im Minus. Die derzeit



im Index zusammengefassten Weine kommen überwiegend aus dem Weinbaugebiet Bordeaux (86 Rotweine mit einem Indexgewicht von 95 %, dazu drei weiße Süßweine mit nochmals 0,9 % Gewicht). Dazu gesellen sich ein Châteauneuf du Pape, drei rote Burgunder, fünf Champagner und zwei Kult-Weine aus der Toskana, denen aber insgesamt lediglich 4,1 % am Indexgewicht zugemessen werden.

Noch dramatischer ist jedoch der Preis-einbruch bei den allertuersten und am höchsten bewerteten Kult-Rotweine aus dem Bordeaux, die im „Liv-ex Claret Chip Index“ zusammengefasst werden. Darin befinden sich die Rotweine der fünf sog. „Premier Cru“-Weingütern aus dem Weinbaugebiet Bordeaux (Haut-Brion, Margaux, Lafite-Rothschild, Latour und Mouton-Rothschild) aus den letzten 15 Jahrgängen, die vom US-amerikanischen Weinguru Robert Parker



mindestens 95 Punkte oder mehr erhalten haben. Derzeit sind das insgesamt 34 Weine aus den Jahrgängen 1996 bis 2008. Insbesondere durch die exorbitant gestiegene Nachfrage aus Asien nach den Weinen von Château Lafite-Rothschild haben sich die Preise der Weine aller fünf Top-Gewächse in astronomische Höhen gesteigert. Sogar die Subskriptionspreise der Jungweine stiegen auf über 1.000 Euro pro Flasche. Dieser Index verlor im selben Zeitraum (Juni – November 2011) insgesamt sogar 21,9 % (von 449,88 auf 351,37 Punkte). Nach den überzogenen, meist spekulationsgetriebenen Preissteigerungen der zwei bis zweieinhalb Jahre davor handelt es sich nun offenbar um eine Korrektur auf wieder etwas vernünftige Preise. Ein Anzeichen für eine bevorstehende Krise ist daraus alleine allerdings noch nicht abzuleiten, lediglich ein erstes Zeichen dafür, dass auch in Asien die Märkte für Luxusweine schön langsam gesättigt sind – vor allem zu den in den im ersten Halbjahr 2011 bezahlten Preisen. (bbj)

*) Falstaff-Prämierung zeigt hohe Qualität der niederösterreichischen Rotweine

Dass Niederösterreichs Weißweine zu den weltbesten zählen, beweisen die Ergebnisse internationaler Vergleichsverkostungen immer wieder. Aber auch mit ihren Rotweinen haben die niederösterreichischen Winzer in den letzten Jahren einen beachtlichen Qualitätssprung hingelegt. Bei der Rotweinprämierung des Fachmagazins „Falstaff“ und der Vienna Insurance Group (VIG), die heuer bereits zum 32. Mal durchgeführt wurde, gewannen Niederösterreichs Rotweine die Sortenkategorien Zweigelt, Pinot Noir (Blauer Burgunder) und Shiraz.

Unter den rund 1.600 von den „Falstaff“-Juroren verkosteten und bewerteten Rotweinproben hat heuer insbesondere das Weinbaugebiet Carnuntum wieder zahlreiche Trophäen abgeräumt. So wurde das Weingut von Franz und Christine Netzl aus Göttlesbrunn Sortensieger beim Zweigelt. Mit dem zweiten Platz des Weinguts Gottschuly-Graßl aus Höflein schaffte noch ein weiterer Betrieb aus dem Weinbaugebiet Carnuntum in dieser Kategorie den Sprung aufs Stockerl.

Beim „Shiraz“ – einer Rotweintraube, die erst in jüngster Zeit in Österreich en vogue geworden ist – belegten Winzer aus dem Weinbaugebiet Carnuntum überhaupt gleich alle drei ersten Plätze: Hier gewannen Franz und Christine Netzl aus Göttlesbrunn im Rahmen der diesjährigen „Falstaff“-Rotweinprämierung ihren zweiten Titel, gefolgt vom Weingut Artnet aus Höflein sowie dem Weingut Trapl aus Stixneusiedl. Die Pinot Noir-Wertung ging schließlich mit dem Tattendorfer Weingut Schneider an einen Weinbaubetrieb aus der Thermenregion. (www.weinausosterreich.at)

*) Wein 2.0: In Brasilien fand die erste Live-Verkostung österreichischer Weine im Web statt

Das AußenwirtschaftsCenter Sao Paulo der Außenwirtschaft Österreich (AWO) veranstaltete im Dezember im Rahmen eines Austria Showcase erstmalig in Brasilien eine Weinverkostung live über das Internet. Zusammen mit dem renommierten Weinportal www.winebar.com.br veranstaltete der auf österreichische Weine spezialisierte Importeur „The Special Wineries“ diesen Event. Zur

Verkostung wurden ein Grüner Veltliner von Fred *Loimer* aus Langenlois (www.loimer.at) und ein Zweigelt des Golser Weinguts Sonnenmulde (www.sonnenmulde.at) ausgewählt. „Damit die online-Teilnehmer den Wein auch probieren konnten, erhielten ausgewählte Experten wie Sommeliers, Wein-Blogger, Großeinkäufer und Weinjournalisten vorab ein Set mit den beiden Weinen. Auch Privatpersonen waren zur Verkostung eingeladen und konnten das Set zum Großhandelspreis vorab bestellen – ein Angebot, das regen Zuspruch fand“, berichtet Ingomar *Lochschmidt*, österreichischer Wirtschaftsdelegierter in Brasilien. Über das Portal www.winebar.com.br wurde die Verkostung übertragen. Kathrin *Schreiner*, Juniorchefin des Weinguts Sonnenmulde, und ein professioneller Sommelier kommentierten die Weine. Die zugeschalteten Teilnehmer verkosteten gleichzeitig und konnten über Facebook-Accounts live kommentieren und Fragen stellen.

„Der brasilianische Weinmarkt birgt noch großes Wachstumspotenzial. Brasilien ist zwar kein typisches Weinland und hat erst in den letzten Jahren den Geschmack für Wein entdeckt. Der Pro-Kopf-Weinkonsum liegt bei weniger als 10 % des österreichischen, die Tendenz zeigt aber nach oben“, so Lochschmidt. Seit heuer importiert ein neuer, spezialisierter Händler an die 50 verschiedene Weine aus Österreich. Der Vertrieb erfolgt ausschließlich in der gehobenen Gastronomie. Am Austria Showcase präsentierten neun österreichischen Weingütern ihre Produkte. Neben der online-Verkostung fanden auch klassische Weinverkostungen sowie B2B-Gespräche mit potenziellen brasilianischen Geschäftspartnern statt.

***) Wirtschaftskammer-Chef Leitl ist unter die Winzer gegangen**

WKÖ-Präsident Christoph *Leitl* ist einem guten Tropfen nicht abgeneigt und wird in Zukunft auch Wein aus dem Eigenbau trinken können. Leitl hat sich in den vergangenen Tagen einen langgehegten Wunsch erfüllt und sich einen 1,5 ha großen Weingarten in Stein bei Krems gekauft. Er wird ihn aber nicht selbst bewirtschaften und gemäß eigenen Erwartungen vielleicht „dreimal im Jahr (dort) sitzen und ganz glücklich auf die Donau hinunterschauen“. Auch sein Vize in der Kammer, Hans Jörg *Schelling*, ist bekanntlich weinaffin und lässt rund 10 ha des Stiftsweingutes Herzogenburg bewirtschaften.



„Der Wein ist ein Ding, in wunderbarer Weise für den Menschen geeignet, vorausgesetzt, dass er bei guter und schlechter Gesundheit sinnvoll und in rechtem Maße verwandt wird.“ (Hippokrates)



***) Aus der Wirtschaftsredaktion (1): AWO-Katalogausstellung auf der bedeutendsten finnischen Weinmesse**

Im März 2012 wird in Helsinki die Weinfachmesse VIINIEXPO stattfinden. Sie ist die bedeutendste Veranstaltung für Weinprofis und Weinliebhaber in Finnland und bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, einem breiten Fachpublikum Weine zu präsentieren. Die Messe wird am 14. und 15. März ausschließlich für Fachpublikum zugänglich sein, am 16. 3. auch für Weinliebhaber. Aufgrund der guten Erfahrungen in den vergangenen Jahren plant das AußenwirtschaftsCenter Helsinki auch 2012 auf der VIINIEXPO eine eigene Verkostungs-Bar für den österreichischen Wein. Anmeldung beim Außenwirtschaftscenter Helsinki, Kostenbeitrag für WKÖ-Mitglieder 400 Euro.

(www.advantageaustria.org/fi)

***) Aus der Wirtschaftsredaktion (2): Katalogausstellung bei der wichtigsten britischen Fachmesse für Bio- und Naturprodukte**

Naturkost gewinnt im Vereinigten Königreich immer mehr an Bedeutung. Gesundheit, Geschmack, Bio, Fairtrade, genfrei, artgerechte Tierhaltung, Nachhaltigkeit: all dies und mehr beeinflussen die heutigen Kaufentscheidungen. 86 % aller Haushalte kaufen Bioprodukte, die Kunden kommen aus allen Einkommensgruppen. Der Marktwert von biologischen Nahrungsmitteln und Getränken betrug 2010 knapp 2 Mrd. €, das sind immerhin fast 40 Mio. pro Woche. In den nächsten Jahren wird mit einem stetigen Wachstum gerechnet. Für 2011 erwarten sich zwei Drittel der führenden Bio-Marken im Vereinigten Königreich Zuwächse von 45 %. Da die Nahrungsmittel-Selbstversorgung nur bei 60 % liegt, sind die Briten stark auf Importe angewiesen. Natural & Organic Products Europe ist die einzige Veranstaltung im Vereinigten Königreich, die sich nur dem Natur- und Bio-sektor widmet. Das Fachpublikum kommt aus der Natur- und Wellnessbranche. Zu den Besuchern zählen Entscheidungsträger von Naturkostläden und Reformgeschäften, Delikatessen, Supermärkten, LEH-Großhändlern, Distributoren, Spas, der Gastronomie und Hotellerie und von Rohmaterialien-Lieferanten. Das Außenwirtschaftscenter London offeriert die Teilnahme an der Natural & Organic Products Europe in London am 1. und 2. April 2012 um 300 Euro Kostenbeitrag für WKO-Mitglieder. Anmeldung beim Außenwirtschaftscenter London, nähere Informationen zur Messe: www.naturalproducts.co.uk

***) Aus der Wirtschaftsredaktion (3): Viertes Quartal bringt Schlumberger halben Jahresumsatz**

Für die Sektkellereien ist das letzte Kalenderquartal immer die wichtigste Zeit im Jahr. Die Kellerei Schlumberger, Wien, meldete für das zu Ende gehende Vierteljahr beim Sekt ein Absatzplus von 17 % zum Vorjahr. Zugleich legte der Umsatz mit österreichischem Sekt des börsennotierten Sekthauses um 19 % zu. Das vierte Quartal des Kalenderjahres mit Weihnachten und Silvester macht bei Schlumberger Sekt rund die Hälfte des Jahresumsatzes aus. Vorstandschef Eduard *Kranebitter* hofft auch nach Silvester auf Zuwachsraten. Hier sollten Fasching und Ballsaison im Land für weitere Kaufimpulse sorgen. Sekt werde aber zunehmend auch zu einem Produkt für verschiedenste Verwendungsanlässe. Qualität und Herkunft würden vom Konsumenten honoriert. „Die Geiz-ist-Geil-Mentalität sollte bei Nahrungs- und Genussmitteln eigentlich keinen Platz haben“, meint *Kranebitter*. „Wir gönnen unserem Auto das teuerste Motoröl und sollten daher für Silvester auch nicht mit dem billigsten Sekt anstoßen.“

Seit Jahren wächst der Sektmarkt in Österreich recht konstant, zuletzt um 5,5 Prozent im Jahr 2010 (laut AC Nielsen), der Trend zu Rose-Sekten ist auch hierzulande ein Thema. Für heuer ist Schlumberger vorsichtig optimistisch. Im ersten Halbjahr des Wirtschaftsjahrs (April bis September 2011) ist der Umsatz nur leicht (um 1,3 %) gestiegen. Berücksichtige man den bisherigen Saisonverlauf, wird ein Plus im mittleren einstelligen Bereich prognostiziert. Die aktuellen Steigerungen im Saisongeschäft gab es vor allem bei den Marken „Schlumberger“ und „Hochriegl“.

***) Aus der Auslandsredaktion (1): Internationale Weintourismus-Konferenz**

Vom 30. Jänner bis zum 2. Februar 2012 findet in Perugia in der italienischen Region Umbrien die vierte „International Wine Tourism Conference & Workshop (IWINETC)“ statt. In mehr als 40 Fachvorträgen, Seminaren und Diskussionsrunden bekommt man Ideen und Impulse zu wein- und genusstouristischen Themen und kann darüber hinaus Weingüter in Kampanien, Umbrien, der Toskana und den Marken besuchen. Ein Themenschwerpunkt der Veranstaltung wird die Rolle der sozialen Medien im Weintourismus sein. Die IWINETC wird organisiert vom spanischen Reise- und Weiterbildungsanbieter Wine Pleasures.

***) Aus der Auslandredaktion (2): Millésime Bio erwartet mehr Aussteller**

Die 19. internationale Fachmesse für Wein aus biologischem Anbau „Millésime Bio“ will weiter wachsen. Die Organisatoren erwarten vom 23. bis zum 25. Jänner 2012 in Montpellier rund 600 Aussteller aus 15 Ländern. Zur diesjährigen Messe waren 560 Aussteller und 3.200 Fachbesucher in die südfranzösische Metropole gekommen.

Die „Millésime Bio“ ist ausschließlich Weinen vorbehalten, die über ein Bio-Siegel verfügen; Umstellungsweine sind nicht mehr zugelassen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen offene Verkostungen von Gewächsen aus biologischem Anbau sowie der Austausch zwischen Weinproduzenten aus der ganzen Welt. Konferenzen zum Thema Bio-Wein und zur internationalen Marktsituation begleiten die Messe. Beim seit 2008 veranstalteten Weinwettbewerb „Millésime Bio“ werden außerdem die besten Bio-Weine prämiert. (www.millesime-bio.com)

***) Rückblick: Wein als „Hauptdarsteller“ im TV**

Uschi *Glas* und August *Schmölzer* fanden sich in einem „Winzerkrieg“ wieder, der aber trotz aller Rivalität gegenseitige Sympathien nicht verhindern konnte – so geschehen am 16. Dezember, als die ORF-Premiere der gleichnamigen Heimatkomödie auf dem Programm von ORF 2 stand. Darin lieferten einander die angesehene Biowinzerin Franziska *Habicht* (Uschi *Glas*) und der benachbarte Billigweinhersteller Josef *Fink* einen erbitterten Konkurrenzkampf rund um Haus, Hof und Familienehre. Und als hätten sie damit nicht schon genug Probleme, verliebte sich Franziskas Sohn auch noch in die Tochter des Konkurrenten. Neben *Glas* und *Schmölzer*, der gemeinsam mit Uwe *Willhelm* auch für das Drehbuch verantwortlich zeichnete, waren als junges Liebespaar, das sich seine Zukunft nicht von den Eltern vorschreiben lassen wollte, Laurence *Rupp* und Alina *Fritsch* zu sehen. Auf dem Regiesessel hatte Peter *Sämann* („Die Landärztin“, „Die Liebe kommt mit dem Christkind“) Platz genommen. Gedreht war im Sommer 2010 in St. Stefan ob Stainz und Umgebung in der Steiermark worden. Uschi *Glas* zum „Kampf um den Familienbesitz“: „Ich finde es toll, einen Familienbetrieb weiterzuführen, man kann neue eigene Ideen einbringen und trotzdem die Tradition beibehalten. Ich persönlich hätte gerne einen Weinberg.“

***) Stuart *Pigotts* „Wein des Monats Dezember 2011“**

„Es gibt eine große Nachfrage nach leichten, aber charaktvollen Rotweinen, aber kaum solche Produkte im Markt. Meistens sind leichte Rotweine billig, eindimensional und, falls sie aus Übersee stammen, werden sie häufig mit Traubenmostkonzentrat gesüßt, um ihre Schwächen zu vertuschen – die Liebfraumilch unserer Zeit. Um ehrlich zu sein: Ich finde, die Mehrheit dieser „Gewächse“ schmeckt gruselig. Rotweine beziehen einen beachtlichen Teil ihres Charakters aus den natürlichen Gerbstoffen, die während der Gärung aus den Trauben extrahiert werden. Und mit geschmacklich interessanter Menge davon im Wein neigt dieser dazu, schwer zu wirken. Einen richtig guten, leichten Rotwein zu erzeugen ist so schwierig, wie die Nordwand des Eigers mit einer Hand auf den Rücken gebunden zu besteigen!



Der 2010 Portugieser ‚Premium‘ von Ralf *Wassmann* und Susann *Hanauer* aus ihrem kleinen Bio-Weingut in Villány im Süden Ungarns ist ein seltener Volltreffer in dieser Stilrichtung. Das beginnt mit dem hinreißenden Duft nach reifen Himbeeren. Darauf folgt eine geniale Harmonie von saftiger Frucht, großartiger Frische und sanfter Gerbstoffen. Der Wein ist all das, was Beaujolais sein sollte, aber quasi nie ist. Man braucht nur den Kork zu ziehen und zu trinken (mit oder ohne Essen). Wahrscheinlich werden Sie staunen, wie schnell die Flasche leer ist. Und das Preis-Leistungs-Verhältnis ist Spitze ...“ (<http://www.stuartpigott.de/?p=1477&lang=de>, www.weingut-wassmann.com)

***) Vienna Insurance Group & Falstaff Rotweingala 2011**

Die alljährlich brennendste Frage der österreichischen Rotweinszene, wer den Falstaff-Sieg nach Hause tragen kann, wurde am Tag der Vienna Insurance Group (VIG) & Falstaff-Rotweingala, am 6. Dezember, gelüftet. Um 17 Uhr wurden die Sieger von Falstaff-Herausgeber Wolfgang *Rosam* und Vertretern der Sponsoringpartner, Generaldirektor-Stv. Mag. Johanna *Stefan* (Donau Versicherung), Vorstandsdirektor Dr. Ralph *Müller* (Wiener Städtische Versicherung), Vorstandsdirektor Heinz *Schuster* (S Versicherung) sowie dem Falstaff-Chefredakteur Peter *Moser*, geehrt: Das Weingut *Gesellmann* gewann den ersten Platz der begehrten Falstaff-Auszeichnung. Auch alle Besucher kamen auf ihre Kosten, denn von 14 bis 20 Uhr präsentierten 93 österreichische Rotweinwinzer rund 280 Spitzenkreszenzen in der Wiener Hofburg. „Die Vienna Insurance Group und mit ihr die Tochtergesellschaften Wiener Städtische Versicherung, Donau Versicherung und S Versicherung fühlen sich der Tradition verpflichtet – und Wein ist gelebte Tradition in Österreich. Wir sind besonders stolz auf die, bereits seit einigen Jahren bestehende, Kooperation mit dem Falstaff Verlag und gerade als Versicherer mit vielen Kunden in der Landwirtschaft ist es uns eine große Freude die Anstrengungen der Winzer alljährlich mit diesem Preis belohnen zu dürfen“, so Dr. Franz *Kosyna*, Vorstandsdirektor der Vienna Insurance Group.

Der erste Platz der 32. Falstaff-Rotweinprämierung ging an das Weingut *Gesellmann* aus Deutschkreutz. Das Weingut kann sich nach dem Falstaff-Sieg 2008 also bereits drei Jahre später erneut über diese höchste Rotweinauszeichnung im Lande freuen. Platz zwei ging an das Weingut Johann *Heinrich*, ebenfalls aus Deutschkreutz für den zauberhaften reinsortigen Blaufränkisch namens Cupido „beauté éternelle“, mit dem das Weingut die heiß umkämpfte Blaufränkisch-Gruppe für sich entscheiden konnte. Den dritten Platz erzielt einer der Aufsteiger des Landes, das Weingut *Steurer* aus Jois, denn die Cuvée namens „Fam Steurer 2009“ zählt zu den absoluten Topweinen des Jahrgangs.

Den begehrten Titel für gereifte Spitzenweine in der Reserve-Kategorie holte sich gegen hochklassige Konkurrenz von mehr als 150 Mitbewerbern das Weingut *Kollwentz* aus Großhöflein mit dem grandiosen Blaufränkisch 2008 aus der Riede Point.

Eine Vorschau auf den Jahrgang 2010 bot die Bewertung der jungen Blauen Zweigelt-Weine. Unter rund 200 Weinen konnte sich schließlich das Weingut *Zantho* aus Andau als Grand Prix-Sieger durchsetzen.

) Zum Jahresabschluss ein Gedicht - weitergeleitet von unserem Weinfreund Peter *Arlits

„Liebe Weinliebhaber, mit dem folgenden Gedicht möchte ich Euch ein frohes Weihnachtsfest und ein Prosit 2012 wünschen.“

*Im Winter find ich keine Ruh,
Bevor ich nicht was Gutes tu.
Es gibt viel Not auf dieser Welt,
Am besten hilft man da mit Geld.*

*Nicht mit dem Zahlschein auf der Bank,
Es gibt was Bess'res, Gott sei Dank.
Damit das Helfen mich auch freut,
Hab ich für einen Rundgang Zeit.*

*Jetzt, im Advent, an allen Ecken
Kann man den Punsch schon förmlich schmecken,
Der heiß und süß und parfümiert
Zum Wohl der Andren 'trunken wird.*

*Im Namen Allahs geh ich's an
Und spende für Afghanistan.
Dann einen für die armen Kinder
Und für die ganz ganz armen Inder.*

*Ich denk an die Malteser Ritter,
Denn deren Leiden ist recht bitter.
Beim Stand vom Lion's Club, am Graben
Kann ich mich für Rumänien laben.*

*Rotarier nicht zu vergessen,
Die haben beinah nichts zu essen.
Als nächstes hebe ich mein Glas
Rasch für die liebe Caritas.*

*Für's Rotes Kreuz und für die Gruft
Mit Zimt und mit Holunder-Duft.
Ich merke deutlich: Gute Werke
Erfordern sehr viel Kraft und Stärke.*

*Ein Punsch noch rasch für die Partei,
Als Wechselwähler trink ich zwei.
Dort steht der Herr Bezirksvorsteher,
Bei einem Punsch kommt man sich näher.*

*Für's Kinderdorf, für Kommunisten,
Für Asylanten, Terroristen.
Ich trinke gerne noch ein Viertel
Für einen neuen Sprengstoff-Gürtel.*

*Für Hungernde im fernen China,
Für Araber in Palästina.
Wer Gutes tut, hat immer recht.
Ein Punsch noch - und dann wird mir schlecht.*

*Doch ehe ich nach Hause schunkel,
trink ich noch rasch für „Licht ins Dunkel“.
Man kann doch wirklich jeden Deppen
Mit Punsch und Glühwein kräftig neppen.*

*Ich kann die Häferln nicht mehr zählen,
Jedoch ich muß mich weiterquälen.
Am Stephansplatz werd ich ganz fromm
Und trinke auf den Stephansdom.*

*Spätabends ladet mich wer ein
Zu Punsch und Keks bei Kerzenschein.
„Doch bitte, komm mit leeren Händen!
Du kannst ja für die Armen spenden.“*

*Am Sonntag dann, in meiner Pfarr
Wird sicher auch der Punsch nicht gar.
Das Geld für das, was uns so schmeckt
Wird in die Renovierung g'steckt.*

*So trink ich mich durch den Advent.
Ein Wahnsinn, was man dafür brennt!
Doch ist das letzte Geld auch weg,
Ich tu's für einen guten Zweck.*

*Ich bin ein hoffnungsloser Säufer,
Und Schuld sind nur die Punsch-Verkäufer.
Den Punsch kann ich schon nicht mehr sehen
Und lass ihn zu Silvester stehen.*

*Ich habe nur mehr einen Wunsch:
Ich trinke alles, nur kan Punsch.
Den Nächsten gibt es, das ist klar,
Erst im Advent im nächsten Jahr.*

***) Die Kooperations-Packages für den BBJ-Wein-Newsletter 2012:**

a) Das *Basis-Package* für alle: Um 319 Euro Jahresbeitrag gibt's vier Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter 2012 und die Nennung als Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo).

b) Das *Top-Jahres-Package* für Top-Partner: Um 539 Euro Jahresbeitrag gibt's eine Verkostung inkl. Weinbeschreibungen und Bewertungen (z. B. Jahrgangsvorstellung; max. 8 Weine) bzw. einen ausführlichen Bericht über einen Event im Jahr (inkl. Weinbewertungen von max. 5 Weinen), fünf Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter 2012 und die Nennung als Top-Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo).

c) Das *Premium Partner-Package*: Für 979 Euro gibt's jährlich max. zwei Verkostungen inkl. Weinbeschreibungen und -bewertungen (z. B. Jahrgangsvorstellung; jeweils max. 8 Weine) bzw. ausführliche Berichte über einen Event (inkl. Weinbewertungen von jeweils max. 5 Weinen), wahlweise eine Verkostung und einen Bericht, acht redaktionelle Meldungen im BBJ-Wein-Newsletter 2012 sowie die Nennung als Premium Partner (mit Adresse und url) in jedem BBJ-Wein-Newsletter (auf Wunsch mit Logo). Top-Goody für Premium Partner: Diese können auf Wunsch auch exklusiv bei Herbert Braunöcks „Wine after Work“ oder St. Urbanus-Abenden mitwirken.

ALLE Partner werden (auf Wunsch) mit den Homepages von Herbert Braunöck (www.actcom.at) und Bernulf Bruckner jun. (www.lrtc.at) verlinkt.

Alle Preise ohne gesetzliche Steuern. 2012 erscheinen insgesamt 26 Newsletters (zwei im Jänner, zwei im Februar, zwei im März, zwei im April, drei im Mai, zwei im Juni, zwei im Juli, zwei im August, zwei im September, drei im Oktober, zwei im November, zwei im Dezember). Partner-Packages werden selbstverständlich als solche gekennzeichnet. Alternativvorschläge zu den drei Kooperationspackages sind durchaus diskutabel.

Vinophile Grüße!

Impressum BBJ-Wein-Newsletter

Herausgeber: Bernulf Bruckner jun. (LRTC GmbH), Herbert Braunöck (Active Communications)

Redaktionelle Leitung: Paul Christian Jezek

Werbepartner werden: bernulf.bruckner@gmx.at - h.braunoeck@actcom.at - paul.jezek@boerse-express.com

Der BBJ-Wein-Newsletter erscheint seit dem 31. August 2010 zumindest vierzehntägig und bietet umfassende Informationen zur österreichischen Weinwirtschaft und zu internationalen Wein-Angeboten und News. BBJ verpflichtet sich gegenüber seinen Usern, alle organisatorischen und technischen Möglichkeiten auszunutzen, um personenbezogene Daten vor Verlust, Änderung und Missbrauch zu schützen. Diese Daten werden nach dem Datenschutzgesetz 2000 streng vertraulich behandelt und nicht an Dritte weitergegeben. Eine etwaige Auswertung dient ausschließlich dem internen Gebrauch. Die Weitergabe von persönlichen Daten erfolgt nur mit vorheriger Zustimmung des Users, außer wenn gesetzliche Vorschriften dies unbedingt notwendig machen, Rechte oder Eigentum des BBJ-Wein-Newsletters gefährdet sind, oder um Interessen anderer User zu schützen.

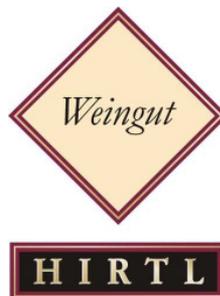
Die BBJ-Wein-Newsletter-Partner



WEINGUT RABL
 Weraingraben 10, 3550 Langenlois
 Tel.: +43(0)2734/2303
office@weingut-rabl.at
www.weingut-rabl.at



WINZER KREMS eG
 Sandgrube 13, 3500 Krems
 Tel.: +43(0)2732/85511-0
 Fax: +43(0)2732/85511-6
office@winzerkrams.at
www.winzerkrams.at



WEINGUT HIRTL
 Brunngasse 72, 2170 Poysdorf
 Tel.+Fax: + 43(0)2552/2182
weingut.hirtl@utanet.at
www.weingut-hirtl.at



DOMÄNE WACHAU
 3601 Dürnstein 107
 Tel: +43(0)2711/371
office@domaene-wachau.at
www.domaene-wachau.at
